

Die **Chemotherapie** mit **Zytostatika** gehört zur sog. **systemischen Behandlung** des Brustkrebses: Dabei gelangt das Arzneimittel mit dem Blutkreislauf in alle Körper-Regionen (d.h. in das gesamte „System“). Zytostatika hemmen das Zellwachstum und die Zellteilung der Tumorzellen ... *und leider zum Teil auch der gesunden Zellen (insbesondere der schnell-wachsenden Zellen)*. Daher kommen die – von Patient zu Patient völlig unterschiedlichen – möglichen **Nebenwirkungen** zustande.

Heute sind wir in der Lage, viele der Nebenwirkungen fast völlig zu unterdrücken (z. Bsp. Übelkeit, Erbrechen) gegen andere sind wir immer noch machtlos (z. Bsp. Haarausfall bei bestimmten Medikamenten), können jedoch durch Hilfsmassnahmen (z. Bsp. Verschreibung einer Perücke) durchaus zur Linderung beitragen.

Mundschleimhautveränderungen:

Hier können wunde Stellen (Entzündungen) auftreten oder Bläschen, selten auch kleine offene Stellen. Hier ist die Gefahr gross, dass sich Bakterien und/oder Pilze ansiedeln.

Was Sie als Vorbeugung/Massnahmen selbst durchführen könnten: weiche Zahnbürste verwenden; Zahn-Prothesen rechtzeitig korrigieren lassen oder entfernen; scharfe und heisse Speisen meiden; Lippen, Mundwinkel und Nasen-Innenraum mit einer Salbe gegen Austrocknung einreiben (besonders im Winter!); kalte oder gefrorene Fruchtstückchen lutschen (selbst vorbereiten)

Übelkeit/Erbrechen:

Heute gibt es sehr potente Mittel gegen Brechreiz oder gar Erbrechen. Meist werden sie als sog. „**Kurzinfusion**“ vor der Chemotherapie in die Vene gegeben, damit erst kein Brechreiz auftritt. Zusätzlich werden Ihnen Medikamente auch prophylaktisch verschrieben, damit Sie was zuhause haben. Oft kombiniert man Medikamente, um den Brechreiz noch wirkungsvoller zu unterdrücken. Ihr Arzt wird Ihnen alle verordneten Medikamente erklären und Ihnen ggf. auch eine Einnahmeliste aushängen.

Was Sie als Vorbeugung/Massnahmen selbst durchführen könnten: Hilfreich sind Entspannungsübungen, die Sie selbst oder in einer Gruppe erlernen können.

Haarausfall:

Auch die Haarzellen gehören zu den schnell wachsenden Zellen und unterliegen somit dem Nebenwirkungsspektrum der Zytostatika. Haare beginnen ca. 10 bis 14 Tagen nach der ersten Chemotherapie auszufallen. Sie wachsen nach Abschluss der Chemotherapie wieder nach.

Noch VOR der Chemotherapie wird Ihnen ein Rezept für eine **Perücke** ausgestellt. Allerdings reicht der Erstattungsbetrag für eine „schöne“ Perücke oft nicht aus. Lassen Sie sich daher von Fachleuten beraten. Adressen und Telefonnummern bekommen Sie von den INFO-Schwestern.

Blutbildveränderungen:

Im Knochenmark sitzen die sog. „**Stammzellen**“. Sie bilden die Ur-Ahnen der späteren Blut-Bestandteile *rote Blutzellen*, *weisse Blutzellen* und *Blutplättchen*. Hier werden Tag für Tag zehntausende neuer Zellen produziert! Wird die Produktion in den Stammzellen durch Zytostatika eingeschränkt, dann sinkt die Zahl der Blut-Bestandteile mit folgenden Konsequenzen:

- ... im Fall der roten **Blutzellen** → Schwächung der **Sauerstofftransportkapazität** (Risiko der **Müdigkeit** steigt)
- ... im Fall der weissen **Blutzellen** → Schwächung der **Immunabwehr** (Risiko einer **Infektion** steigt)
- ... im Fall der **Blutplättchen** → Schwächung der **Blutgerinnung** (Risiko der einer **Blutung** steigt)

Um rechtzeitig Eingreifen zu können, ist eine **wöchentliche Verlaufskontrolle** der Blutwerte unabdingbar! Für alle Fälle gibt es Gegenmassnahmen, u.U. wird auch ein Chemotherapiezyklus um eine Woche verschoben. Nähere Informationen gibt Ihnen Ihr Arzt bei Auftreten dieser Nebenwirkung.